



Stand 26.01.2021

Kälber-Trocken-TMR

Die Kälber-Trocken-TMR ist eine Möglichkeit, die Entwicklung der Kälber zum Wiederkäuer frühzeitig zu fördern. Eine gute Entwicklung des Kalbes ist die Grundvoraussetzung um später als fitte und starke Milchkuh eine hohe Milch- und Lebensleistung zu bringen. Die Trocken-TMR besteht zu 10 – 20 % aus Grobfutter (gutes Heu, kurz gehäckseltes oder gemulchtes, staubfreies Stroh oder Luzerneheu) und zu 80 – 90 % aus Kraftfutter. Die durch das Grobfutter ausgelösten mechanischen Reize fördern das Größenwachstum der Vormägen und des Pansens. Die im Kraftfutter enthaltene Stärke fördert die Entwicklung der Pansenmucosa (Schleimhaut) und der Pansenzotten.

Die Vorteile einer Trocken-TMR:

- Arbeitszeiterparnis – die Trocken-TMR ist auf Vorrat mischbar (bis zu 2 Monate lagerfähig)
- Wenn die normale Kuh-TMR an die Kälber verfüttert wird, muss der Futtertrog / die Futterschale ein- bis zweimal (an heißen Sommertagen) täglich ausgeleert werden. Bei der Trocken-TMR ist dies nicht so häufig erforderlich da die trockenen Futtermittel nicht so schnell zum Verderben neigen. Unser Produkt „Natury Fressfix“ hat einen niedrigen pH-Wert von 3,7 und wirkt antibakteriell in der Mischung.
- Durch die Mischration kann sichergestellt werden, dass Kraft- und Grobfutter im für die Entwicklung richtigen Verhältnis aufgenommen werden. Bei der Vorlage von Kraftfutter alleine besteht die Gefahr einer Acidose.
- Durch eine schmackhafte und gut riechende Trocken-TMR kann eine frühzeitige Futteraufnahme erreicht werden – wir empfehlen unser Produkt „Natury Fressfix“. Der minzige Geruch lockt die Tiere, die TMR hat eine hohe Akzeptanz bei Kälbern.

Einsatz:

- Die Vorlage erfolgt ad libitum ab der 2. Lebenswoche.
- Die Kälber-Trocken-TMR wird dann während der gesamten Tränkephase verabreicht. Die Trocken-TMR sollte mindestens noch 2 Wochen nach dem Abtränken weiter gefüttert werden um eine zusätzliche Futterumstellung und einen damit verbundenen Einbruch der Zunahmen zu vermeiden. Die Umstellung soll auch bei Kälbern schrittweise erfolgen.
- Wir empfehlen, nach dem Abtränken das Beifüttern von Kuh-TMR, denn Fakt ist, je stabiler und stärker ein Kalb aufgezogen wird, desto besser und langlebiger ist das Tier als Milchkuh.

Herstellung:

- Es dürfen nur hygienisch einwandfreie Zutaten verwendet werden. Staubiges oder verschimmelter Grobfutter darf nicht für die Kälberfütterung eingesetzt werden. Verschimmelte Futtermittel führen zu Verdauungsstörungen, die gebildeten Giftstoffe gefährden die Gesundheit der Kälber. Außerdem werden verdorbene Futtermittel nicht gerne aufgenommen.
- Das verwendete Heu oder Stroh soll auf maximal 2 cm lange Partikel zerkleinert sein. Wir empfehlen gemulchtes Stroh.
- Als Mischreihenfolge empfehlen wir: Stroh / Heu – Natury Fressfix – Kraftfutter. Erst wenn ein klumpenfreies und lockeres Stroh bzw. Heu – Melasse-Gemisch entstanden ist, werden die Kraftfutterkomponenten hinzugemischt.

Alle unsere Futtermittelprodukte sind zertifiziert nach QS, A-Futtermittel und GVO-frei sowie anerkannt nach GMP+ (F0000327)



www.qs.de
QS-ID: 4048473520973



13945



10731715



10-00192-A

Beispielmischungen:

- Es sollte ein Energiegehalt von ca. 11 MJ ME pro kg TM und ein Rohproteingehalt von 16 – 19 % pro kg TM angestrebt werden.

Beispielmischungen - Angaben in % FM

Futtermittel	Mischung 1	Mischung 2	Mischung 3	Mischung 4	Mischung 5	Eigenmischung
Heu	18	-	-	-	-	
Gerstenstroh gemulcht	-	16	-	16	16	
Luzerneheu	-	-	15	-	-	
Natury Fressfix	15	15	15	15	15	
Weizen gequetscht	10	14	16	20	-	
Hafer gequetscht						
Gerste gequetscht	-	-	-	20	30	
Körnermais gerissen	28	25	30	-	10	
Leinschrot	-	-	-	5	-	
Sojaschrot 42 % RP	25	26	20	20	25	
Rapsextraktionsschrot						
Mineralfutter 20 Ca / 9 P	4	4	4	4	4	
Rohprotein % (in TM)	19,0	19,0	18,3	18,8	18,8	
aNDF % (in TM)	25,6	26,8	24,2	27,7	27,9	
MJ ME / kg (in TM)	11,9	11,7	12,1	11,6	11,6	

- Die verwendeten Getreide, hier als Gerste bzw. Weizen, Hafer und Körnermais aufgeführt, können je nach vorhandenem Getreide ausgetauscht werden.
- Der Sojaschrot kann durch 5 – 8 % Leinschrot ersetzt werden, was sehr förderlich für das Kalb ist.
- Wir bevorzugen den Einsatz von Sojaschrot gegenüber Rapsschrot. Sojaschrot wird gerne von Kälbern aufgenommen und enthält ein für Kälber höherwertiges Rohprotein als Rapsschrot.

Alle unsere Futtermittelprodukte sind zertifiziert nach QS, A-Futtermittel und GVO-frei sowie anerkannt nach GMP+ (F00000327)



pastus⁺



www.qs.de QS-ID: 4048473520973 13945 10731715 10-00192-A

Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die hier genannten Informationen richtig und verlässlich sind. Diese sind aber nur als Richtlinie für unsere Kunden anzusehen, ohne Garantie und mit Rücksicht auf alle Patentrechte. Verwender sind angewiesen, die Eignung unserer Empfehlungen durch eigene Versuche zu prüfen.